

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



sichten“ zu. Den Kräftebedarf veranschlagte er auf etwa 40 bis 50 Angriffs-Divisionen. „Fehlt uns die Kraft zu diesem Schlage“ — schloß Oberstleutnant Weßell und kam dabei zum letzten Male auf seinen alten Plan zurück —, „so wäre die Entente in Italien anzugreifen“.

An demselben Tage, 27. Juni, erbat aber auch Generaloberst von Arz deutsche Waffenhilfe für eine Offensive im September. Sie wurde am 8. Juli für den Fall, daß eine Entscheidung im Westen nicht zu erreichen sei, in Aussicht gestellt<sup>1)</sup>.

2. Juli. Unterdessen hatte die Oberste Heeresleitung am 2. Juli die Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Kronprinz Rupprecht in Verfolg der Weisungen vom 22. Juni mit Angriffsvorbereitungen (Deckname „Kurfürst“) beauftragt, denen folgender Gedanke zugrunde gelegt werden sollte: „Den Hauptangriff führt 18. und 9. Armee — diese aus ihrer Nordfront bis zur Aisne — in Richtung Breteuil—Villers-Cotterêts. Feind vor Westfront der 9. und 7. Armee muß aufgerollt werden. Dem Angriff der 9. Armee schließt sich im weiteren Verlauf die 7. Armee an und stößt hierzu südlich des Waldgeländes von Villers-Cotterêts vor. Nach Westen ist der Angriff der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz durch einen Angriff der 2. Armee in allgemeiner Richtung Amiens zu erweitern“. Über das Zusammenwirken der inneren Flügel der 2. und 18. Armee sollten beide Heeresgruppen das Nötige vereinbaren. Zum Schluß wurde betont, daß es sich lediglich um Vorbereitungen handele; welche Kräfte zur Verfügung stehen würden, sei noch nicht annähernd zu übersehen.

Beide Heeresgruppen hegten in dieser Hinsicht von vornherein starke Zweifel. Aus ihren Angriffsentwürfen<sup>2)</sup> ersah die Oberste Heeresleitung, daß die errechneten Kräfte bestimmt nicht aufzubringen seien. Am 12. Juli teilte sie den Heeresgruppen daher mit, daß auf gleichzeitigen Angriff in den Richtungen auf Amiens und auf Paris verzichtet werden müsse. Die Entscheidung, welcher von beiden Angriffen und in welchem Umfang er auszuführen wäre, ließe sich, insofern die Kräfte überhaupt reichen würden, erst nach „Reims“ und „Hagen“ und den aus diesen Kämpfen sich ergebenden Abschlußlagen bestimmen. Vor „frühestens Mitte September“ werde er auf keinen Fall durchgeführt werden können.

Die Weiterverfolgung dieser Absichten wurde durch die Ereignisse der nächsten Wochen zunichte gemacht.

<sup>1)</sup> Rap. X.

<sup>2)</sup> Von einer Wiedergabe der mehrfach geänderten Angriffsentwürfe der Heeresgruppen wird abgesehen. Gen. von Kuhl glaubte anfangs, daß die O. H. L. sich mit der Absicht trüge, statt des Hagen-Angriffs auf Amiens anzugreifen.